Aus dem zahnärztlichen Institut der Universität Halle-Wittenberg
Direktor: Geh. Rat Prof. Dr. Koerner.

1922

JUN 19

Zur Kasuistik der Myxome des Unterkiefers

Auszug aus der gleichbetitelten Inaugural-Dissertation

zur Erlangung

der Würde eines Doktors der Zahnheilkunde

der hohen medizinischen Fakultät

der

Vereinigten Friedrichs-Universität Halle-Wittenberg

vorgelegt von

Umberto Pelliccioni
appr. Zahnarzt

aus

Halle a. S.

Assistent am zahnärztlichen Institut der Universität.

Referent: Geh. Rat Prof. Dr. Koerner.

Halle a. S. 1922.

ROBERT SCHUMANN, CÖTHEN.

Digitized by the Internet Archive
in 2026

https://archive.org/details/IA40153712_0339

Die Arbeit beschreibt einen Fall von Myxom des Unterkiefers bei einer 27-jährigen Frau. Es handelte sich um einen kleinapfelgroßen Tumor von harter Konsistenz am rechten horizontalen Kieferast ca. von 7| bis 3| reichend. Das Röntgenbild ergab einen wabenartigen Tumor, die Probeexcision die Diagnose Myxom. Es wurde der rechte Unterkiefer bis 3| reseciert und exarticuliert und durch eine Resektionsprothese ersetzt. Die Prothese bestand aus einer gegossenen, um 3 2 1 | 1 2 3 4 5 gelegten Schiene mit einer Sauer'schen schiefen Ebene bei |4 5. Der resecierte Kieferast ist durch einen Kautschukkiefer nach Schröder ersetzt. Für die Befestigung des ganzen Apparates in der Mundhöhle bewährtes ich ein um |7 gelegtes Schröder'sches Molarenband, in dessen Schraubenkanüle ein Dorn der Prothese eingriff. Der endgültige Ersatz war in ähnlicher Weise gefertigt, jedoch das Molarenband durch eine Klammer ersetzt, und der die Schiene und den Kautschukkiefer verbindende Bügel in die Kauebene gehoben.

Des weiteren beschäftigt sich die Arbeit eingehend mit der Kasuistik der Kiefermyxome, besonders des Unterkiefers und zieht einige der wenigen in der Literatur beschriebenen Fälle mit heran. Verfasser gibt dann einen Ueberblick über die Entstehungstheorien der Kiefertumoren im allgemeinen und der Myxome im besonderen. Er geht auf die Geschichte der Myxome und ihre Einreihung in die Onkologie ein, definiert sie näher, beschreibt ihre übliche Größe, ihr makro- und mikroskopisches Aussehen sowie ihre Aetiologie. Ihre Häufigkeit und Lokalisation wird durch Statistiken belegt, sodann ihre Diagnose, Differential-Diagnose sowie ihr klinischer Verlauf in einer Epikrise eingehend erörtert. Zum Schlusse bringt die Dissertation einen Ueberblick über die Resektionsmethoden und ihre Prothetik. Eine Reihe von Originalaufnahmen und Zeichnungen sind der Arbeit beigegeben.